

# Toolbasierte Szenarioanalyse von Riester Renten zur Schließung der Rentenlücken

## Bachelorarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades „Bachelor of Science (B.Sc.)“ im Studiengang  
Wirtschaftswissenschaft der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät  
der Leibniz Universität Hannover

vorgelegt von

Name: Loboda

Vorname: Jana



Prüfer: Prof. Dr. M. H. Breitner

Hannover, den 12. Mai 2014

# **Inhaltsverzeichnis**

<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>II</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>III</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>IV</b>
<b>1. Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>1.1 Motivation und Relevanz .....</b>	<b>1</b>
<b>1.2 Zielsetzung .....</b>	<b>2</b>
<b>1.3 Aufbau und Methodik .....</b>	<b>2</b>
<b>2. Theoretische Grundlagen.....</b>	<b>3</b>
<b>2.1 Demografischer Wandel.....</b>	<b>3</b>
<b>2.2 Alterssicherung in Deutschland .....</b>	<b>7</b>
<b>2.3 Konzept und Berechnung der Riester Rente .....</b>	<b>19</b>
<b>2.4 Definition und Berechnung der Rentenlücke.....</b>	<b>29</b>
<b>3. Szenarioanalyse.....</b>	<b>32</b>
<b>3.1 Annahmen und Vorgehensweise .....</b>	<b>32</b>
<b>3.2 Auswertung der Ergebnisse und Diskussion .....</b>	<b>35</b>
<b>4. Alternative Altersvorsorgemöglichkeiten und Limitationen.....</b>	<b>41</b>
<b>5. Fazit und Ausblick.....</b>	<b>43</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>V</b>
<b>Ehrenwörtliche Erklärung.....</b>	<b>IX</b>

## 1. Einleitung

### 1.1 Motivation und Relevanz

„Kinder kriegen die Leute sowieso.“ 1957 setzte Bundeskanzler Konrad Adenauer mit diesem Leitspruch die Umstellung der gesetzlichen Rentenversicherung auf das bis heute bestehende Umlageverfahren durch. Dabei wird die Versorgung der nicht mehr arbeitsfähigen alten Bevölkerung in Form eines Geldtransfers durch die erwerbsfähige Bevölkerung sichergestellt. Eine Bemerkung die angesichts der heutigen Umstände nicht mehr zutreffend erscheint, da laut der 12. Berechnung des Statistischen Bundesamtes die Bevölkerungszahl 2060 auf ungefähr 70 bis 65 Millionen Einwohner sinken wird.<sup>1</sup>

Die Entwicklung der Lebenserwartung, in Richtung einer immer älter werdenden Bevölkerung, und eine geringe Geburtenrate, die für eine sinkende Bevölkerungszahl sorgt, führen dazu, dass eine Garantie über eine ausreichende gesetzliche Alterssicherung wohlmöglich nicht mehr gewährleistet werden kann. Aufgrund dieses Phänomens des demografischen Wandels wurde ein grundlegender Paradigmenwechsel in Form des Altersvermögensgesetzes aus dem Jahr 2002 und des Alterseinkünftegesetzes aus dem Jahre 2005 eingeläutet, mit dem zentralen Ziel den erwarteten Beitragsanstieg in der gesetzlichen Rente für die zukünftige Generation zu dämpfen.<sup>2</sup>

Dieses ist allerdings nur mit Einschränkungen möglich. Hierfür wurde die Rentenanpassungsformel erweitert, was letztendlich dazu führt, dass das Rentenniveau sinkt, also die gesetzliche Rente hinter der Lohnentwicklung bleibt.<sup>3</sup> Die Einführung des Altersvorsorgeanteils und des Nachhaltigkeitsfaktors durch die Reformen und das daraus resultierende Absinken des Rentenniveaus kreieren eine sogenannte Renten- oder Versorgungslücke.<sup>4</sup> Dabei erscheint die Notwendigkeit einer zusätzlichen privaten Altersvorsorge immer größer zu werden. Um die Rentenlücke zu schließen und das sinkende Rentenniveau aufzuwiegen, wurde die sogenannte Riester Rente eingeführt. Es handelt sich um eine kapitalgedeckte Zusatzversicherung mit staatlicher Förderung.

---

<sup>1</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2009)

<sup>2</sup> Vgl. Buntgenbach (2012), S. 74

<sup>3</sup> Vgl. Bäcker, et al. (2009), S. 51f

<sup>4</sup> Vgl. Börsch-Supan, Gasche (2010), S. 3

Während das Alterssicherungssystem seit der Rentenreform 1957 von dem Gedanken der „lebensstandardsichernden gesetzlichen Rente“ geleitet wurde, wurde dieses Gefüge hin zu einer „Lebensstandardsicherung aus mehreren Säulen“ verändert.<sup>5</sup> Dieses bedeutet, dass die gesetzliche Rente in Zukunft nicht mehr zur Lebensstandardsicherung genügen könnte. Die Relevanz der Thematik liegt dabei auf der Hand. Die Auseinandersetzung mit dem Alter und somit letztendlich mit der Rente betrifft früher oder später Jeden, besonders seitdem die Bedeutung des demografischen Wandels und die damit verbundenen Konsequenzen für die gesetzliche Rentenversicherung gestiegen sind. Die öffentliche Diskussion nimmt dabei nicht ab, sodass die Analyse der Rentenproblematik in Form einer Bachelorarbeit eine interessante Thematik mit aktuellem Stellenwert darstellt.

## **1.2 Zielsetzung**

Die eingeführte Riester Rente zeichnet einen Lösungsansatz die erwähnte Rentenlücke zu schließen. Allerdings ist fraglich, ob diese Maßnahme allein zur Schließung der Lücke geeignet ist, da diese Form der privaten Altersvorsorge keine Verpflichtung aufzeigt, sondern aufgrund von staatlicher Förderung einen Anreiz zur privaten Vorsorge darstellt. Ziel der Arbeit ist es zu untersuchen, was die Riester Rente in Hinblick auf das Individuum im Stande ist zu leisten. Die Bachelorarbeit soll dabei als Grundlage fungieren, um die Möglichkeiten der staatlich geförderten Altersvorsorge zu untersuchen. Darüber hinaus wird durch Berechnungen der Frage nachgegangen, inwieweit eine derartige Altersvorsorge das Potenzial hat die Rentenlücke zu schließen. Dafür wird ein Basisszenario mit einem sogenannten Eckrentner modelliert. Für diesen werden dann Rentenlücke und Riester Rente berechnet. In weiteren Szenarien wird das Profil des Eckrentners verändert. Abschließend soll die Frage beantwortet werden, ob die Rentenlücke durch Riester-Sparen geschlossen werden kann bzw. für welche Profile das Sparen eine lohnenswerte Alterssicherung darstellt.

## **1.3 Aufbau und Methodik**

Die Bachelorarbeit soll neben theoretischen Grundlagen auch aus einem praktischen Teil mit Berechnungen und dazu gehörender Diskussion der Ergebnisse bestehen. Der

---

<sup>5</sup> Vgl. Frommert und Himmelreicher (2013), S. 152

theoretische Teil widmet sich vier Themengebieten. In Kapitel 2.1 wird das Thema des demografischen Wandels vorgestellt. Dabei werden neben einer Definition auch die Einflussfaktoren genannt. In Kapitel 2.2 wird das Alterssicherungssystem in Deutschland dargestellt. Neben einem Überblick über die Reformen, wird das Umlageverfahren als Finanzierungsmodell und das 3-Schichten-Modell beschrieben. Darauf folgt eine ausführliche Darstellung des Konzepts der Riester Rente. Letztendlich werden die theoretischen Grundlagen mit der Definition der Rentenlücke und dazugehörigen Berechnungsmethoden für diese Bachelorarbeit abgeschlossen. In Kapitel drei werden die Profile für die Szenarioanalyse und die zugrundeliegenden Annahmen definiert. Danach folgt die Auswertung und Diskussion der Ergebnisse. Bevor die Bachelorarbeit mit dem Fazit abgeschlossen wird, werden alternative Möglichkeiten der Alterssicherung sowie Limitationen genannt.

Der Hauptteil der Arbeit soll sich der Analyse der Rentenlücke widmen. Dabei werden unterschiedliche Persönlichkeitsprofile entwickelt. Für diese werden der gesetzliche Rentenanspruch und die entstehende Rentenlücke errechnet. Darauf ausbauend soll anhand einer privaten Vorsorge in Form der staatlich geförderten Riester Rente das Potenzial untersucht werden die Rentenlücke zu schließen. Hierfür wird als Basisszenario die Situation einer männlichen Person mit einem Durchschnittsentgelt untersucht, der in 45 Jahren 45 Entgeltpunkte erwirbt, also ein sogenannter Eckrentner. Diese Szenarien werden für ein Renteneintrittsjahr von 2030 durchgeführt. Danach wird untersucht, wie sich die Rentenlücke bei einem Renteneintrittsjahr von 2040 verhält. Dieses führt zu einer längere Ansparphase. Im Anschluss werden die Ergebnisse vorgestellt und die Effizienz der Riester Rente für die individuellen Profile diskutiert.

## **2. Theoretische Grundlagen**

### **2.1 Demografischer Wandel**

Demografie kann als die Wissenschaft über die Bevölkerung bezeichnet werden. Dabei werden die strukturelle Zusammensetzung und die Verteilung der Bevölkerung untersucht. Darüber hinaus werden Auswirkungen auf die Bevölkerung gemessen, beispiels-

se dann als Lösungsszenarien für Rentenproblematiken anzuwenden. Schließlich wäre es möglich weitere Produkte der privaten Altersvorsorge auf die Tauglichkeit zur Schließung der Rentenlücke zu untersuchen.

## **5. Fazit und Ausblick**

Die Renten sinken! Dieses ist die Konsequenz aus der Einführung der sogenannten Dämpfungsfaktoren. Durch die Veränderung der Rentenanpassungsformel bleibt die Rentenentwicklung hinter der Lohnentwicklung, was zu einem sinkenden Rentenniveau führt. Die Gründe für die Umgestaltung der Rentenanpassungsformel liegen im demografischen Wandel. Da die Bevölkerungszahl sinkt, jedoch der Anteil der älteren Bevölkerung steigt, werden in Zukunft weniger Beitragszahler das Alterssicherungssystem finanzieren müssen. Dieses kann allerdings nur durch erhöhte Beitragssätze finanziert werden, was die erwerbstätige Bevölkerung stärker belastet. Um diesem Dilemma Abhilfe zu schaffen, wurde die Rentenanpassungsformel um den Riester-Faktor und den Nachhaltigkeitsfaktor ergänzt. Hierdurch entwickelt sich die Notwendigkeit private Altersvorsorge zu betreiben, um den Anteil der Rente zu kompensieren, der wegfällt. Die Differenz aus dem Rentenbetrag ohne die Dämpfungsfaktoren und mit Dämpfungsfaktoren ergibt die Rentenlücke.

In dieser Bachelorarbeit liegt der Fokus auf dieser Rentenlücke und der Möglichkeit diese zu schließen. In einer Szenarioanalyse wurde für unterschiedliche Profile untersucht, ob die Rentenlücke durch die Riester Rente geschlossen werden kann. Die Riester Rente wurde 2002 eingeführt und diente dem Zweck eine private Altersvorsorge aufzubauen, die staatlich unterschützt wird, um die Folgen der Reformen für die Rentenbezugszeit abzufedern. Für das Renteneintrittsjahr 2030 beträgt die Rentenlücke 11% und kann für alle Profile geschlossen werden. Allerdings kann die Lücke selbst bei einem unterstellten Zinssatz von 4% nicht für die gesamte fernere Lebenserwartung geschlossen werden. Bei einem Zinssatz von 2% konnte die Riester Rente bis auf das Profil „Frau mit Kindern“ die Lücke zum Renteneintritt schließen. Auch für das Renteneintrittsjahr 2040 konnte die Lücke für alle Profile bis auf das Profil „Frau mit Kindern“ geschlossen werden. Dieses allerdings bei einem Zinssatz von 4%. Wird der Zinssatz gesenkt, beispielsweise auf 2%, ist eine Schließung nur noch für das Profil „Familie“ möglich, was mit dem hohem Haushaltseinkommen und den Zulagen sowohl für die El-

tern als auch Kinder zusammenhängt. Die Rentenlücke beträgt 2040 allerdings 16% und ist somit höher als 2030, da die Dämpfungsfaktoren weitere zehn Jahre angewendet werden und somit das Rentenniveau weiter senken.

Somit kann die Frage, ob die Rentenlücke durch die Riester Rente geschlossen werden kann, nicht eindeutig beantwortet werden. Die Rentenlücke kann zwar teilweise geschlossen werden. Dieses hängt aber von den persönlichen Charakteristika ab. Die Berechnungen konnten bestätigen, dass die Riester Rente höhere Förderquoten für Niedrigeinkommen bzw. kinderreiche Haushalte aufweist. Jedoch kann die Lücke bei hohem Einkommen länger geschlossen werden in Bezug auf die Auszahlungsphase. Es wird deutlich, dass eine Form von Altersvorsorge auf privater Ebene notwendig ist, um einen angemessenen Lebensstandard in der Rentenphase zu gewährleisten, dennoch ist die Riester Rente nicht für Jeden geeignet. Alternativ kann eine rein private Altersvorsorge von Vorteil sein, wenn der Sparer risikofreudig ist. Daneben bieten Lebensversicherungen, betriebliche Altersvorsorge oder Vermögensaufbau weitere Wege für das Alter vorzusorgen.

Die Riester Rente kann nichtsdestotrotz eine finanzielle Sicherheit für die Rentenphase schaffen, wenn die Kosten überschaubar sind und die Zulagen nicht übersteigen. Von besonderer Bedeutung ist allerdings eine längere Ansparphase, um genügend Kapital anzuhäufen, welches zu einem vernünftigen Zinssatz angelegt wird. In Zukunft ist eine private Altersvorsorge unumgänglich. Die Bundesregierung hat weitere Konzepte in einem Rentenreformpaket vorgestellt, welche unterstützend die gesetzliche Rente aufstücken könnten. Dabei ist beispielsweise die Rede von einer Zuschussrente für Versicherte, die zwar eine Vielzahl von Versicherungspunkten vorweisen können, jedoch nur geringe Rentenansprüche erwerben konnten. Diese würden einen Zuschuss von der gesetzlichen Rentenversicherung erhalten.<sup>110</sup> Ebenso wurde eine Kombirente vorgestellt, die bei vorzeitigen Altersrentenbezügen einen Hinzuverdienst erlaubt.<sup>111</sup> Diese und weitere Projekte werden weiterhin erarbeitet und vorgeschlagen, was verdeutlicht, dass das Thema Rente weiter verfolgt wird und viele Baustellen aufzeigt. Dabei verliert die Rentenproblematik nicht an Stellenwert.

---

<sup>110</sup> Vgl. Börsch-Supan, Gasche und Haupt, et al. (2012), S. 2

<sup>111</sup> Vgl. Börsch-Supan, Gasche und Haupt, et al. (2012), S. 23